

die atlantische Küstenebene in Mittel- und Nord-Amerika 15,000, die Savannen des Mississippi 52,000, die Flächen des arktischen Amerika 100,000 QM.

D. Die Flächenräume der Gebirge und Ebenen auf den Inseln lassen sich nicht bestimmen.

In ganz Amerika nimmt das Hochland 250,600, das Tiefland 412,400 QM. ein. Von dem Areal des Continents ist das Tiefland $\frac{1}{2,5}$ und das Hochland $\frac{1}{2,5}$. Der Raum des Tieflandes verhält sich zum Raum des Hochlandes wie 1,8 : 1. Die Gebirgsländer Süd-Amerikas betragen 75,600, Nord-Amerikas 175,000 QM.; die Tiefländer Süd-Amerikas bedecken 245,400, Nord-Amerikas 167,000 QM. Der Raum des Tieflandes verhält sich zum Raum des Hochlandes in Süd-Amerika wie 4 : 1, in Nord-Amerika wie 1 : 1,05.

§. 223.

Die Cordilleren.

Längs der Westküste von Amerika erhebt sich eine Hochgebirgskette, welche man die Cordilleren nennt. Dieses Kettensystem zieht vom Cap Howard bis zu den arktischen Küsten Nord-Amerikas an der Wafenzie-Mündung. Im S. berührt es unter dem 56° S. Br. die Magelhaens-Strasse, im N. unter 69° N.Br. die Belyrings-Strasse. Die Länge dieses durch 125 Breitengraden ausgestreckten Gebirgssystems beträgt 1900 M. Die Breite ist im Verhältniß zu der außerordentlichen Länge des Gebirgssystems sehr gering; sie beträgt in den Hauptketten 10 bis 20 M., mit den Verzweigungen in S. Amerika kaum 100, in N. Amerika über 300 M. Das Gebirgssystem zerfällt in 3 Theile: in die Cordilleras de los Andes von Süd-Amerika, in die Cordilleren von Mittel-Amerika und in die nord-amerikanische Cordillere.

A. Die süd-amerikanische Cordillere endet im N. im Isthmus von Panama. Soweit sie im S. des Aequators liegt, kommt ihr eigentlich allein der Name Cordilleras de los Andes zu. Dieser Name bedeutet ein metallreiches Gebirge, denn Cordillera ist das spanische Wort für Gebirgskette und Andes scheint von dem peruanischen Worte Anta herzukommen, welches Kupfer oder Metall überhaupt bezeichnet. Sie ist 1000 M. l., 10 bis 20 M. br., und nur mit den vorgeschobenen Abzweigungen wächst sie zu einer Breite von 100 M. an. Ihr Stamm erhebt sich auf der ganzen Erstreckung unmittelbar aus einem sehr tiefen Niveau, denn ihr Fuß liegt im W. am Meeresufer, im O. in einer nur sehr wenig über den Ocean erhabenen Ebene. Ihre Gipfel, unter denen man den Chimborazo bis auf die neueste Zeit für den höchsten Berg der Erde gehalten hat, streben so hoch in die Lüfte, daß die Kette in Beziehung auf die Höhe den zweiten Rang unter den Gebirgsketten der Erde einnimmt und einige ihrer Theile fast die Höhe des Himalaya erreichen. Auf ihrem Rücken trägt sie viele Essen des unterirdischen Feuers. Man erkennt vornehmlich 3 Gruppen feuerpeinender Berge auf den Andes von S. Amerika: die Vulkanreihe von Chili zwischen 45° und 30° S. Br., die Reihe von Bolivia zwischen 22° und 16°, und die Reihe von Quito zwischen 3° S. und 3° N. Br. Mehr als ein Mal spaltet sich die Gebirgskette in 2, auch 3 nahe mit einander parallel laufende Ketten, die sich in Gebirgsknoten wiedervereinigen und große Längentäler einschließen, welche gleichsam den Rücken der Gesamterhebung, und mit Rücksicht auf ihre nicht unbeträchtliche Breite, wahre Gebirgsebenen oder Plateaux bilden. Auf ihnen findet man den Sitz sesshafter, Ackerbau treibender Völker und der Civilisation. 1. Die Cordilleren von Süd-Amerika ziehen als eine einfache Kette vom Cap Howard unter 53½° bis 20° S.Br. oder bis in die Gegend, wo die fast genau in Meridian-Richtung streichende Küstenlinie eine Abweichung nach NW. erleidet und dadurch eine busenartige Erweiterung, den Golf von Arica bildet. Die südliche Hälfte oder die Cor-